

▼ FEATURE

Feature
Europäischer
Forschungsraum 2

Feature
University
of Pittsburgh 3

▼ ASciNA

... introductions 5
... Abschied 7
... Ehrung 7
... Nachruf 6
... Forschung 8

▼ HOMEBASE

... Forschungspolitik 8
... Universitätspolitik 10
... Veranstaltungen 10
Sprachtests 10
Virtueller Spittelberg 10
Links 10

Ausschreibungen &
Stipendien,
Calls for papers 11

Impressum 4

▶ Letter from the Editor

Die April Ausgabe des „News for ASciNA“ Newsletter war ein großer Erfolg. Zur Vorstellung des Mediums erhielten auch die AbonnentInnen des monatlichen OST Newsletters „U.S. amerikanische FTE Politik“ die April Ausgabe. Damit hatten zahlreiche VertreterInnen der *scientific community* in Österreich Gelegenheit, mehr über ASciNA zu erfahren. Die überaus positiven Rückmeldungen spiegeln ein deutliches Bedürfnis wider, Informationen über Entwicklungen in der österreichischen Forscherszene mit österreichischen ForscherInnen in den USA und Kanada zu teilen. Wir rechnen daher mit einer Fülle von Gastbeiträgen in den kommenden Ausgaben dieses Newsletter.

In der vorliegenden Ausgabe, die wieder von Jutta Kern zusammengestellt wurde, wird die noch junge Tradition, Protagonisten von ASciNA vorzustellen, mit der Vorstellung der Koordinatoren für Texas, Boston & Massachusetts und Pittsburgh fortgesetzt. Diese kurzen Profile stellen gerade für die österreichische Forschungspolitik einen wichtigen Input dar, da sie plastisch aufzeigen, was erfolgreiche ForscherInnen dazu bewegt, eine wissenschaftliche Karriere in den USA anzustreben und wo es in Österreich Nachholbedarf gibt. Der Beitrag meines Kollegen in Brüssel, Franz Pichler, macht deutlich, dass die europäische Union in ihrer stetigen Entwicklung zu einem ernstzunehmenden *global player* in Sachen Forschung & Technologie sehr bemüht ist, die Rahmenbedingungen für ForscherInnen in Europa zu verbessern, um mit den USA mithalten zu können. Und tatsächlich gelingt es ja, so manchen wieder in die Heimat zurückzulocken. Günter Lepperdinger, der uns Anfang Juni in Richtung Innsbruck verlassen wird, ist ein Beispiel dafür. Es bleibt zu hoffen,

dass er auch in Österreich tatkräftig am Aufbau von ASciNA teilnimmt und weiterhin ein Stütze der Partnerschaft zwischen OST und ASciNA bleibt.

Am 31.5.2002 ist es so weit: die erste nationale ASciNA Konferenz beginnt in Washington DC. Es nehmen 42 österreichische ForscherInnen aus 15 verschiedenen U.S. Bundesstaaten an der von Freitag Abend bis Sonntag Mittag dauernden Konferenz teil. In erster Linie soll damit die Möglichkeit geschaffen werden, dass die aktivsten unter den österreichischen ForscherInnen in den USA und Kanada – den vorliegenden Newsletter erhalten rund 330 österreichische ForscherInnen in Nordamerika – einander kennenlernen und während der beiden Tage eine solide Basis für ASciNA schaffen. Die TeilnehmerInnen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen die zentralen Aspekte rund um die Gründung des ASciNA Vereins behandeln. Eine Gruppe wird sich unter der Moderation von Bruno Freytag, dem österreichischen Handelsdelegierten in New York, dem Thema „Österreichische Wirtschaft & ASciNA – Perspektiven gemeinsamen Erfolges“ widmen. Günter Lepperdinger und Dorothea Strozky moderieren einen workshop zum Thema „Gestaltung der <http://www.ASciNA.org/> Homepage und Präsentation nach aussen; Veranstaltungen; Mitgliederwerbung und Vorbereitung einer Plakataktion“. Wolfgang Winkelmayr bringt seine in den vergangenen Monaten gewonnenen Vereinserfahrungen in die Leitung der Arbeitsgruppe zum Thema „Verinsstatuten und Mission Statement“ ein und Esta Sternecks Arbeitsgruppe nimmt sich eines besonders wichtigen Themas an: „Reisestipendien und wissenschaftspolitische Zielsetzungen“. Wir werden in der Juni Ausgabe dieses Newsletters im Detail über die Konferenz berichten. Ph.Steger ◀

► FEATURE *Europäischer Forschungsraum*

Die Richtlinien des 6. Rahmenprogrammes der EU bieten herausfordernde Anknüpfungspunkte für "Drittstaaten" wie die USA

Towards a European Research Area

Das 6. EU Rahmenforschungsprogramm unter dem Leitmotiv "towards a European Research Area" bringt herausfordernde Änderungen für die europäische Forschungspolitik insgesamt mit sich. Das 6. EU-Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung wurde am 15.05.2002 vom Europäischen Parlament angenommen. Das neue Forschungsprogramm hat auch die American Association for the Advancement of Sciences (AAAS) in Washington DC veranlasst, *Achilleas Mitsos*, Director General für Research of the European Commission, zu einem Hearing einzuladen.

"COST" als Wegbereiter für den Europäischen Forschungsraum

Im letzten "News forASciNA" hat Dr. Sabine Herlitschka, BIT Wien, die Grundgedanken des neuen Rahmenprogrammes bereits umrissen. Als Reaktion auf diesen Beitrag hat uns ein Referatsleiter im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, darauf hingewiesen, dass COST - ein Kooperations- und Integrationsnetzwerk für ForscherInnen und Institutionen aus 33 europäischen Staaten, sowie einer Reihe wichtiger Drittstaatenpartner wie z.B. den USA – einen Pfeiler hinsichtlich der Vorarbeit, als auch der weiteren Durchführung des Europäischen Forschungsraumes darstellt. Österreich spielt seit langem eine sehr bedeutende Rolle im Rahmen von COST: etwa 90 Prozent der ca. 200 COST-Forschungsaktionen sind durch Österreich gezeichnet.

Diesmal berichtet *Dr. Franz Pichler* von Neuerungen aus dem Bereich der *human potentials*. Um Europa als Forschungsregion wieder attraktiver zu machen, sind im 6. Rahmenprogramm spezielle Rückkehrstipendien nach Europa vorgesehen. Hervorzuheben ist dabei, dass sich dabei jede Nationalstaatlichkeit in den Hintergrund stellt und tatsächlich die Steigerung des Potenzials des Europäischen Forschungsraumes im Vordergrund steht. (*J.Kern*)

Europäische Rückkehrmechanismen für in den USA lebende österreichische Forscher und Forscherinnen

von *Franz Pichler*, STV Brüssel

Viele sind aus ihrem Heimatland weggezogen, da sie in den USA bessere Möglichkeiten der Forschung gefunden haben. Aber die Situation ändert sich: Österreich wird demnächst rund 2% des BIP für Forschung ausgeben, die Europäische Union wird im 6. Forschungsrahmenprogramm (2003-2006) eigene Mechanismen für die Rückkehr europäischer Forscher aus den USA, Australien, Kanada, Japan usw. nach Europa vorsehen. Bei der Rückkehr geht es nicht um die Wiedereingliederung in das Ursprungsland, sondern Teilnahme an der europäischen Forschung in Europa.

Wer ist antragsberechtigt? Es geht laut Auskunft der Kommission um „senior researchers“, die mindestens 5 Jahre außerhalb Europas als Forscher gearbeitet haben. Die Themen müssen nicht die Schwerpunkte des 6. Rahmenprogrammes sein, sondern können darüber hinausgehen. Die europäischen Hauptakteure (main actors) im jeweiligen Forschungsfeld und in der jeweiligen „host institution“ kennen interessierte ForscherInnen von Veranstaltungen oder Publikationen ohnehin. Die Kommission plant jedoch zur Erleichterung ein „Researcher Mobility Portal“ einzurichten, das die Zugänge zu den „host institutions“ und den diversen Programmen erleichtern soll. Altersgrenze gibt es keine für diese Aktion, allerdings ist es nicht Ziel der Aktion ForscherInnen knapp vor ihrem Ruhestand nach Europa zu holen.

Die Kommission vergibt „grants“ für diese Massnahme, die allerdings je nach EU-Mitgliedsland oft als „Gehalt“ verstanden und daher besteuert werden. Für die Anträge werden „calls“ veröffentlicht, die über die Cordis-Homepage-Helpline einfach abzurufen sind:

http://www.cordis.lu/de/src/g_050_de.htm

Neben diesem „Rückkehr- und Wiedereingliederungsmechanismus“ gibt es noch andere Aktionen; wie z.B. die „Marie Curie Chairs“, die eine Wiedereingliederung in die europäische Forschung erleichtern könnten: sie

gelten für Spitzenforscher mit großer Erfahrung in internationalen Projekten, die von einer Gasteinrichtung zu Vorlesungen und Betreuung von Dissertationen für 3 Jahre eingeladen werden.

Da die Rückkehr auch in andere EU-Staaten möglich ist, wären die jeweiligen „National Contact Points“ anzuschreiben. Die österreichische Kontaktperson ab Beginn der Aktion im Herbst ist: mniklas@bit.ac.at.

Franz Pichler ◀

► Autor:

Dr. Franz Pichler, Counsellor for Scientific Affairs
Permanent Representation of Austria
to the European Union
Av. de Cortenbergh, 30
B-1040 Brussels
mailto:Franz.Pichler@bmaa.gv.at

► Infos & Links:

6. Rahmenprogramm:

<http://www.cordis.lu/rtd2002/> und

http://europa.eu.int/comm/research/fp6/index_en.html

AAAS - American Association for the Advancement of Science:

<http://www.aaas.org>

Bio Mitsos: <http://europa.eu.int/dgs/research/mitsos.html>

BIT: [Http://www.bit.ac.at](http://www.bit.ac.at)

Cordis-Homepage-Helpline:

http://www.cordis.lu/de/src/g_050_de.htm

Informationen zu COST:

<http://cost.cordis.lu/src/home.cfm>

News for ASCiNA 04/ 2002 mit Feature zum 6. Rahmenprogramm (download): <http://www.bmbwk.gv.at/ost>

► FEATURE *Pittsburgh*

Die Universität Pittsburgh/ Politikwissenschaft und Europaforschung – Ein Portrait

von *Reinhard Heinisch*

Die Stadt Pittsburgh

Nach dem Niedergang der Stahlindustrie in den 70er Jahren wurde Pittsburgh zu einem Vorzeigemodell in Sachen Stadterneuerung – mehrere Jahre hindurch konnte sich die Metropole (ca. 1.5 Mio Ew.) in den 90er Jahren das von der amerikanischen *Urban Studies Association* vergeben Prädikat der „lebenswertesten“ Grosstadt der US sichern.

Eine eindrucksvolle Skyline, eine belebte Innenstadt samt Marktviertel, niedrige Lebenshaltungskosten, eine geringe Verbrechensquote sowie die Lage an der Zusammenkunft dreier Flüsse verleihen der Stadt einen besonderen Reiz. Das gebirgig-hügelige Umland (3 Schigebiete) und die Flusssysteme verhinderten teilweise die sonst in den USA so übliche Zersiedelung.

Die alte Baussubstanz, das reichhaltige Kulturangebot, die vielen kleinen Cafes, die städtischen Einkaufsstrassen, und das dichte öffentliche Verkehrsnetz geben Pittsburgh einen betont „europäischen“ Anstrich. Nach Überwinden der Stahlkrise sind heute die Bereiche Medizin (25 grosse Kliniken und medizinische Zentren) und Forschung (Computer, Robotics, Biomechanik) die grössten Arbeitgeber der Stadt.

Allgemeines zur University of Pittsburgh

Die University of Pittsburgh ist inklusive ihrer vier *Campuses* eine der führenden *Research* Univeritäten in den USA mit einem jährlichen operativen Budget von etwa einer Milliarde US-Dollar, über 5000 Professoren und Wissenschaftlern, etwa 6000 weiteren Mitarbeitern und an die 30,000 StudentInnen.

Im Gegensatz zu vielen amerikanischen Universitäten, hat "Pitt" einen urbanen Charakter, deren historistische Institutionsgebäude und Boulevards an den österreichische Gründerzeitstil erinnern. Mitten im Stadtteil *Oakland* gelegen befindet sich Pitts *Main Campus* in unmittelbarer Nachbarschaft der wichtigsten Pitts-burgher Museen sowie der Cargenie Mellon University.

Der Campus fügt sich nahtlos an mehrere Stadtbezirke, die durch ihre prächtigen alten Villen und Parklandschaft an das Wiener "Cottageviertel" erinnern. Zentrum der Universität ist die sogenannte "Cathedral of Learning", ein 42-stöckiger neugotischer Wolkenkratzer, der Teile der Administration beherbergt sowie eine Anzahl sogenannter "Nationality Rooms" – Klassenzimmer im Stil der in Pittsburgh ansässigen ethnischen Minderheiten, die im Laufe von Jahrzehnten von *Alumni* finanziert wurden (besonders sehenswert, der Austrian Nationality Room, einem Saal in der Hofburg nachgebaut).

Europa-Forschung

Gemeinhin ist Pitt vor allem für ihre medizinische Forschung sowie als Organtransplantationszentren bekannt. Jedoch ist die Universität auch eines der wichtigsten Zentren der Europaforschung in den USA.

Die weltweit wichtigste und grösste Forschungsorganisation zum Thema Europäische Integration (die 1400 Mitglieder zählende European Union Studies Association, EUSA) hat ihren Sitz an Pitt ebenso wie das European Union Center (EUC), eines von anfänglich 10 von der Europäischen Kommission finanzierten Forschungsstätten in den USA.

Die Uni beherbergt auch eines von 10 Centers for West European Studies (CWES), die von der US Regierung mittels Forschungsgeldern unterhalten werden. Beide Institutionen, die zusammen 140 WissenschaftlerInnen umfassen, verdanken ihren Ruf vor allem dem gemeinsamen Direktor, der bekannten Europaforscherin Professor Alberta Sbragia.

Neben einem regen Akademikeraustausch mit führenden europäischen Universitäten, ist das EUC auch Gastgeber für jährliche Lektorate von Spitzenbeamten und Politikern der Europäischen Union. Zusätzlich beherbergt Pitt auch eine der wenigen EU Depository Libraries in den USA, das *Russian and East European Studies Center* (REES) und ist auch Sitz der *Graduate School for Public and International Affairs* (GSPIA), einer international anerkannten Ausbildungsstätte für Policy-Analysten und Polit-Praktikanten.

Die spezifischen Forschungsschwerpunkte dieser Zentren liegen auf dem Gebiet Politikwissenschaft, Informationswissenschaft, vergleichende Rechtslehre, *Health Science* und *Public Policy*, sowie Wirtschaft und politische Ökonomie.

► Autor:

Reinhard Heinisch Ph.D.
Assistant Professor of Political Science
University of Pittsburgh at Johnstown
120 Krebs Hall, Johnstown PA 15904
USA
mailto:heinisch+@pitt.edu

► Infos & Links:

University of Pittsburgh: <http://www.pitt.edu/>
Homepage Heinisch: <http://www.pitt.edu/~heinisch/>
European Union Studies Association, EUSA:
<http://www.eustudies.org/>
Centers for West European Studies (CWES)
<http://www.ucis.pitt.edu/cwes/>
Professor Alberta Sbragia
<http://www.pitt.edu/~politics/SbragiaPage.html>
Informationen zu Pittsburgh:
<http://www.pittsburgh.org/>
<http://www.cityofpittsburgh.net/>

Impressum "News for ASciNA"

News for ASciNA ist ein kostenloses elektronisches Informationsmedium, herausgegeben für die Austrian Scientists in North America - ASciNA.

Herausgeber:

Office of Science and Technology
Wissenschaftsattaché Dr. Philipp Steger
Österreichische Botschaft Washington
3524 International Court, NW
Washington, DC 20008 USA
Tel: +1 (202) 895 6754
Fax: +1 (202) 895 6750
e-mail: ost2@mac.com

Redaktion/ Lay Out:

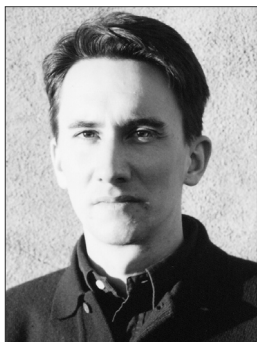
Dr. Jutta U. Kern

Abonnement:

► Blank email mit subject: Abo News for ASciNA an
mailto:ost2@mac.com

▶ ASCiNA presents

ASciNA introductions



▶ Hubert Zajicek ASciNA Dallas/ Texas

*Institution in USA/ Forschungs-
grant:*

University of Texas South-
western Medical Center at Dal-
las/

NIH-NIDDK: K-08 (Mentored
Clinical Scientist Award),

Faculty Position: Instructor

Alter: 32

*Wissenschaftsdisziplin/ Spezialgebiet (Akadem.
Grade):*

Ausbildung: Medizin (Dr. med.),

Forschungsgebiet: Nephrologie, Zellbiologie

1997 - 2000 Individual National Research Service
Award (NRSA) – NIH-NIDDK,

2000 –2001 Institutional NRSA NIH-NIDDK,

2002 –2007 K-08 Mentored Clinical Scientist Award
NIH-NIDDK

Dauer des USA-Aufenthaltes (Startdatum - Enddatum):
1996 – ?

Funktion bei Ascina:

Koordinator Texas & Southwest Kapitel

persönliche Website/ Institutionen-Website:

<http://photos.yahoo.com/hzajicek>

http://www.utsouthwestern.edu/home_pages/nephrology/

*Was waren Ihre Beweggründe nach Nordamerika zu
gehen?*

Möglichkeit basiswissenschaftliche Forschung in Neph-
rologie zu betreiben. Mich hat meine klinische Famulatur an der UT Southwestern Universität sehr beeindruckt, und ich beschloss, für ein paar Jahre in die Forschung in den USA zu gehen.

Was müsste erreicht worden sein, damit Sie zum ersten Geburtstag von ASCiNA sagen können, "das Engagement hat sich gelohnt"?

Ich hoffe in einem Jahr werden wir eine Organisation aufgebaut haben, die ein Netzwerk für Österreichische Wissenschaftler in Nord Amerika bildet und eine Bereicherung aller unserer Leben darstellt.

Was ist für Sie das Besondere an ASCiNA? Wodurch unterscheidet sich ASCiNA von anderen wissenschaftlichen Vereinigungen?

Der Nationale Charakter von ASCiNA ist sicherlich einzigartig für mich. Österreichische Wissenschaftler hier in den USA zufällig zu treffen ist recht selten. AS-

ciNA eliminiert den Zufallsfaktor und ermöglicht eine konkrete zielgerechte Kontaktaufnahme und Erfahrungsaustausch.

Welchen Web-Link sollte man/frau sich auf keinen Fall entgehen lassen?

Für sailing freaks: www.volvoceanrace.com, und viele österreichische links auf: www.austria-cafe.com

▶ Wolfgang Weninger ASciNA Boston/ MA

*Institution in USA/ Forschungs-
grant:*

The Center for Blood Research
Department of Pathology,
Harvard Medical School,
Boston, MA.

Erwin Schroedinger Auslands-
stipendium

Alter: 35

*Wissenschaftsdisziplin/ Spezialgebiet (Akadem.
Grade):*

Immunologie; FA fuer Dermatologie; ao. Univ. Prof.
Dr. med.

Dauer des USA-Aufenthaltes (Startdatum - Enddatum):
11.4.1999 – open end

Funktion bei Ascina:

Koordinator Gruppe Boston

persönliche Website/ Institutionen-Website:

<http://cbr.med.harvard.edu>

*Was waren Ihre Beweggründe nach Nordamerika zu
gehen?*

- Vertiefte wissenschaftliche Ausbildung an einem international führenden Institut
- Fokussierte wissenschaftliche Arbeit unabhängig von Spitalroutine
- Erweiterung des persönlichen und professionellen Horizonts

Was müsste erreicht worden sein, damit Sie zum ersten Geburtstag von ASCiNA sagen können, "das Engagement hat sich gelohnt"?

kontinuierlicher Gedankenaustausch/ Zusammenarbeit innerhalb der regionalen Gruppe und mit anderen Regionen der Ascina; Rekrutierung neuer Mitglieder, die Interesse/ Engagement an Ascina zeigen; Interesse von öffentlicher Seite, vorwiegend aus Oesterreich;

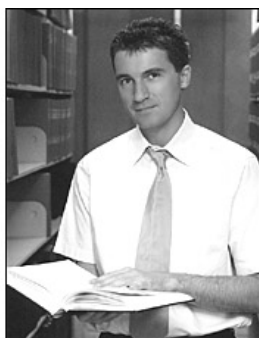


Was ist für Sie das Besondere an ASCiNA? Wodurch unterscheidet sich ASCiNA von anderen wissenschaftlichen Vereinigungen?

Oesterreichische Vereinigung

► Wolfgang C. Winkelmayr

ASciNA Boston/ MA



*Institution in USA/
Forschungsgrant:*

Instructor in Medicine,
Division of Pharmacoe-
pidemiology and Pharmaco-
economics,
Brigham and Women's Hospital
Harvard Medical School,
Boston, MA

Alter: 37

*Wissenschaftsdisziplin/ Spezialgebiet
(Akadem. Grade):*

Nephrologie, Gesundheitsoekonomie, Epidemiologie.
Schwerpunkt Epidemiologie und Outcomes Research
in Populationen nierenkranker Patienten
Akadem. Grade: Dr. univ. med. (Universität Wien),
Master of Public Health (M.P.H., Harvard University),
Doctor of Science (Sc.D., Harvard University)

Dauer des USA-Aufenthaltes (Startdatum - Enddatum):
8/1998-unbegrenzt

Funktion bei Ascina:

Regional Koo ASciNA Boston

persönliche Website/ Institutionen-Website:

<http://www.brighamandwomens.org/pharmacoepid/>

Was waren Ihre Beweggründe nach Nordamerika zu gehen?

Erweiterung der Karrierechancen durch Ausbildung in
Management im Gesundheitswesen (Health Care
Management)

*Was müsste erreicht worden sein, damit Sie zum er-
sten Geburtstag von ASCiNA sagen können, "das En-
gagement hat sich gelohnt"?*

Eine steigende Zahl aktiver Mitglieder, Bewusst-
machung und Vorstellung von relevanten Forschungs-
ergebnissen österr. Forscher in Nordamerika in der
österr. Öffentlichkeit, Vermittlung und Initiierung von
gemeinsamen Projekten von ASCiNA Forschern mit
öffentlichen und privaten österr. Institutionen.

*Was ist für Sie das Besondere an ASCiNA? Wodurch
unterscheidet sich ASCiNA von anderen wissen-
schaftlichen Vereinigungen?*

starke Basisorientiertheit, Idealismus, innovative Vi-

sion, Orientierung am kollektiven Erfolg, nicht dem des
Einzelnen, disziplinäre Vielfalt und interdisziplinäre
Integration

*Welchen Web-Link sollte man/frau sich auf keinen Fall
entgehen lassen?*

www.francisfrancis.com

just kidding! - la ultima macchina espresso :-)

► Reinhard Heinisch

ASciNA Pittsburgh/ PA

*Institution in USA/ For-
schungsgrant:*

University of Pittsburgh,
Associate Professor of Poli-
tical Science, Research Affilia-
tion, Center for West Euro-
pean Studies and European
Union Center
Director of International
Studies, University of Pitts-
burgh/Johnstown (1994-)



Alter: 39

*Wissenschaftsdisziplin/ Spezialgebiet
(Akadem. Grade):*

Vergleichende Politikwissenschaft, Europäische Inte-
gration, politische Ökonomie Menschenrechte

Akademische Ausbildung:

Universität Wien 1982-86

Erststudium 1: Politikwissenschaft und Fächer-
kombination, Zweitstudium 2: Anglistik und Spanisch
Fulbrightförderung, Studium der Politikwissenschaft an
Virginia Tech (1986-87), Abschluss: Master of Arts
Beginn Doktoratsstudium Politikwissenschaft an der
Uni Wien (1988), Wechsel in die USA, Beginn des
Ph.D. Programmes an der Michigan State University
(1989), Abschluss: Ph.D. in Political Science (1994).

Dauer des USA-Aufenthaltes (Startdatum - Enddatum):
1986-87; 1989 –

persönliche Website/ Institutionen-Website:

www.pitt.edu/ und <http://www.pitt.edu/~heinisch/>

*Was waren Ihre Beweggründe nach Nordamerika zu
gehen?*

Persönliche und berufliche (Arbeitsbedingungen,
Leistungsbereitschaft, Offenheit Nichtamerikanern
gegenüber). Ein weiterer Grund war die Situation der
österreichischen Politikwissenschaft in den späten
80er Jahren und die eher begrenzten Möglichkeiten für
Politologen am österreichischen Arbeitsmarkt.

Interesse an ASCiNA...

- Um über Veränderungen im österreichischen

Wissenschaftsbereich (Forschungsgelder, Positionen, etc.) und über Möglichkeiten für österreichischen Wissenschaftler in Nordamerika besser unterrichtet zu werden.

- Um Kontakt mit österreichischen Akademierkollegen in den USA zu pflegen und gemeinsamen Interessen zur Durchsetzung zu verhelfen.
- Um wieder verstärkt mit österreichischen wissenschaftlichen Institutionen in Kontakt treten zu können.
- Um (wenn auch in bescheidenem Rahmen) auf den Reformprozess österreichischer wissenschaftlicher Institutionen im Sinne internationaler Standards Einfluss üben zu können.

ASciNA Abschied

► Günter Lepperdinger nimmt Angebot aus Innsbruck an

Günter Lepperdinger, erst im letzten Newsletter in den Introductions vorgestellt, wird Nordamerika – aber wohl nicht ASciNA – am 5. Juni in Richtung alter Heimat verlassen. Zuerst werden die HörerInnen der Uni Salzburg in den Genuss einer seiner Vorlesungen kommen. Ab 24. Juni wird Günter Lepperdinger in Innsbruck den nächsten Schritt in seiner Karriere in Angriff nehmen und am **Institut für biomedizinische Alternsforschung** der Österreichischen Akademie der Wissenschaften neben der Mitwirkung in bestehenden Programmen, parallel seine eigene Forschungsgruppe aufbauen.

Lepperdinger wird sich als Biochemiker und Entwicklungsbiologe den arteriosklerotischen Veränderungen in alternden Blutgefäßen widmen und hofft, in diesem Zusammenhang Regenerations- und Reparaturprozesse für zukünftige Therapien entwickeln zu können. Dies wird voraussichtlich auch neben den biochemischen Varianten zelluläre Strategien nach sich ziehen und den Einsatz von Stammzellen involvieren.

Aus seiner Tätigkeit am NIH nimmt Lepperdinger die Forschungserfahrung mit genomischen Ansätzen und transgenen Tieren mit. Er hofft, in Innsbruck ein Forschungsumfeld vorzufinden, welches eine Weiterentwicklung unterstützt.

Info & Links:

Günter Lepperdinger, PhD

<mailto:lepperdg@mail.nih.gov>

Institut für biomedizinische Alternsforschung:

<http://www.oeaw.ac.at/~iba/>

ASciNA Ehrung

► Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse an Prof. John Ross

Der aus Wien stammende und an der Stanford University in Kalifornien lehrende Prof. Dr. Dr. h. c. mult. John Ross erhielt am 7. Mai das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse verliehen. Prof. Ross unterhielt nach seiner Auswanderung im Jahr 1939 in die USA enge Beziehungen zu Österreich und hat Bedeutendes für die Wissenschaftsbeziehungen zwischen den USA und Österreich geleistet.

Prof. Dr. John Ross, 1926 in Wien geboren, war von 1966 bis 1980 als Professor für Chemie am Massachusetts Institute of Technology (M.I.T.) tätig. Seit 1980 lehrt er an der Stanford University in Kalifornien. Er zählt zu den renommiertesten Professoren dieser Universität und ist Berater zahlreicher nationaler und internationaler Organisationen. Er steht in enger wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit Vertretern seines Faches an österreichischen Universitäten und betreut österreichische Doktoranden an der Stanford University.

Prof. Ross hat höchste wissenschaftliche Auszeichnungen, u. a. den Irving Langmuir Award in Chemical Physics sowie den Peter Debye Award in Physical Chemistry der American Chemical Society, erhalten und ist Mitglied bedeutender wissenschaftlicher Gesellschaften, wie z. B. dem Weizmann-Institut in Israel und der Amerikanisch-Chemischen Gesellschaft. Ross ist Träger von Ehrendoktoraten des Weizmann Instituts (1984), des Queens College und der Universität von Bordeaux in Frankreich (1987).

Prof. Ross hat sich intensiv für das Österreichische Genomforschungsprojekt GEN-AU eingesetzt, das eine enge Zusammenarbeit mit der Stanford University vorsieht. Sein persönlicher Einsatz war von ausschlaggebender Bedeutung für das Zustandekommen dieser international höchst angesehenen Kooperation zwischen Österreich und der Stanford University gewesen.

Info & Links:

Homepage am Department of Chemistry der Stanford University:

<http://www.stanford.edu/dept/chemistry/faculty/ross/>

Genomforschung in Österreich: <http://www.gen-au.at>
Bericht zur Förderung der ersten 4 Projekte im Rahmen von Gen-au: <http://science.orf.at/science/news/51065>

ASciNA Nachruf

► Gehirnforschung: Walter Rosenblith 88jährig in den USA gestorben

Der 1913 in Wien geborene Walter Rosenblith war einer der Pioniere der Gehirnforschung. Er hat ab 1951 am MIT das neurowissenschaftliche Programm aufgebaut und zog als einer der ersten Forscher Computer-Modelle zum Verständnis der Gehirnfunktionen heran. Rosenblith lehrte mehr als 3 Jahrzehnte am MIT.

Nachruf:

<http://web.mit.edu/newsoffice/tt/2002/may08/rosenblith.html>

ASciNA Forschung

► Österreichische Präsenz auf der Gordon Research Conference on Industrial Ecology

Von 9.-14. Juni 2002 findet in New London/ NH die "Gordon Research Conference on Industrial Ecology" mit dem Schwerpunktthema "Material Flows" statt. An dieser Konferenz, zu der nur ausgewählte WissenschaftlerInnen als ReferentInnen eingeladen werden, nehmen auch Prof. Dr. Marina Fischer-Kowalski, DI Christof Amann, Dr. Heinz Schandl und Dr. Helga Weisz von der Abteilung Soziale Ökologie des Instituts

für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung aus Wien teil.

Die Abteilung Soziale Ökologie ist eines der international führenden Forschungsinstitute auf dem Gebiet der Theorie- und Methodenentwicklung der Materialflussanalyse, einem Instrument zur Operationalisierung der Interaktion von sozialen Systemen (Gesellschaft, Nationalstaaten) und natürlichen Systemen (Umwelt, Natur). Mit diesem Tool, das mittlerweile in zahlreichen Industriestaaten und Entwicklungsländern angewandt wird, lässt sich somit die ökologische Nachhaltigkeit einer Gesellschaft "messen".

Präsentiert werden neben einer Key-note zur historischen Entwicklung der Materialflussanalyse Ergebnisse mehrerer internationaler Forschungsprojekte (Amazonien, Südost-Asien), an denen die Abteilung Soziale Ökologie massgeblich beteiligt war.

Kontakt:

Dipl.Ing. Christof Amann,
IFF-Institut interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Abteilung Soziale Ökologie
A – 1070 Wien, Schottenfeldgasse 29, Österreich
mailto: Christof.Amann@univie.ac.at

Infos & Links:

www.univie.ac.at/iffsocec
www.grc.org
www.amazonia21.org
www.seatrans.net

HOME BASE

► Forschungspolitik ► Neue Dachgesellschaft für Forschungsförderung

Im ORF Science Channel wird berichtet, dass im Ressortbereich des Infrastrukturministeriums (BMVIT) eine "Gesellschaft des Bundes für Innovation - Forschung Austria" eingerichtet wird. Sie soll als zentrale Steuerungsholding für den außeruniversitären Forschungsbereich fungieren.

Als Ziel der Dachgesellschaft soll im Büro von Infrastrukturminister Mathias Reichhold (FPÖ) die Bereinigung von Kompetenzen, den Abbau von Doppelgleisigkeiten, eine effizientere Mittelausnutzung sowie höhere Kundenfreundlichkeit genannt worden sein.

Der ORF berichtet weiter, dass von den Strukturvereinbarungen alle im BMVIT angesiedelten Förderungseinrichtungen und Forschungsinstitutionen betroffen sind: das sind u.a.

- der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF),
- der Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF),
- der Innovations- und Technologiefonds (itf),
- die Austrian Research Centers Seibersdorf,
- die Technologie Impulse GmbH (TIG) und
- die Austrian Space Agency (ASA).

Laut dem Bericht des Science Channels soll nach Angaben aus dem Büro Reichholds klar sein, dass mit der Dachgesellschaft auch die Autonomie der Fonds in Frage gestellt werde.

Die neue Dachgesellschaft soll mit mit 1. Jänner 2003 die Aktivitäten aufnehmen und auch die Zuordnung der einzelnen Fonds und Institutionen bis zu diesem Zeitpunkt erfolgen.

Bericht des Science Channel:

<http://science.orf.at/science/news/51368>

► Forschungsquote in Österreich liegt bei 1,95% des BIP

Dieser Bericht ist ein (gekürzter) Text der Statistik Austria

Für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) werden in Österreich nach Prognosen der STATISTIK AUSTRIA im heurigen Jahr voraussichtlich insgesamt 4,2 Milliarden € (58 Milliarden S) ausgegeben werden. Gegenüber 2001 wird die Gesamtsumme der österreichischen Forschungsausgaben um 4,6% steigen und damit 1,95% des Bruttoinlandsproduktes erreichen. Diese Ausgaben werden zu 42,1% von der öffentlichen Hand (Bund, Bundesländer, sonstige öffentliche Einrichtungen), zu 39% von der Wirtschaft, zu 18,6% vom Ausland sowie zu 0,3% vom privaten gemeinnützigen Sektor finanziert werden.

Für Vergleichszwecke werden die Forschungsausgaben jeweils auch als Prozentsatz des Bruttoinlandsproduktes (auch „Forschungsquote“ genannt) ausgedrückt. Obwohl diese Kennzahl für Österreich seit 1981 von 1,13% auf 1,95% (2002) angestiegen ist, bleibt sie doch hinter den Erwartungen bzw. den politischen Zielsetzungen (2,0% im Jahre 2002 als Zwischenziel bzw. 2,5% im Jahre 2005) zurück. Allerdings haben die in Prozent des Bruttoinlandsproduktes ausgedrückten österreichischen Forschungsausgaben in den letzten Jahren zum Durchschnitt der Mitgliedstaaten der EU aufgeschlossen. Die neuesten Vergleichsdaten liegen für 1999 vor: Demnach beträgt diese Kennzahl sowohl für den EU-Durchschnitt als auch für Österreich jeweils 1,86%. Zum Vergleich die Kennzahl für den OECD-Durchschnitt: 2,21%.

Die erstmals von der STATISTIK AUSTRIA durchgeführte F&E-Erhebung im firmeneigenen Bereich über das Berichtsjahr 1998, von welcher mit einem verfeinerten, detaillierteren Frageprogramm neben dem produzierenden Bereich erstmals auch der Dienstleistungssektor erfasst wurde, vermittelte hinsichtlich der Finanzierungsstruktur der Forschung in Österreich völlig neue Erkenntnisse, die selbstverständlich in obige Schätzung Eingang fanden: Danach wird die Forschungstätigkeit in Österreich auch im Jahre 2002 zu einem erheblichen Teil (18,6%) vom Ausland finan-

ziert. In der Finanzierung durch das Ausland sind definitionsgemäß auch die anteiligen Rückflüsse an österreichische Forschungseinrichtungen im Rahmen der jeweiligen EU-Rahmenprogramme für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration enthalten. Zum überwiegenden Teil stammen diese Mittel jedoch von mit heimischen Unternehmen verbundenen europäischen Unternehmen, die Österreich zum Forschungsstandort gewählt haben.

Kontakt & Rückfragen zu diesem Thema

Elisabeth Scholtze, STATISTIK AUSTRIA
Direktion Volkswirtschaft
Wissenschafts- und Technologiestatistik
Tel.-Nr.: 711 28/7717 DW
mailto: elisabeth.scholtze@statistik.gv.at
<http://www.statistik.gv.at/>

Weitere Berichte zur österreichischen Forschungsquote:

Politische Zielsetzung von zwei Prozent des BIP nicht erreicht - Forschungsquote bei 1,95 Prozent
<http://dstandard.at/?channel=INVESTOR&ressort=WIRTSCHAFT&id=941518>

► Biotechnologie: Forschungsimperium in Wien ab 2004

Die Neu-Eröffnung dreier Biotechnologie Institute in Wien im Jahr 2004 wird in Wien im Biotechnologie-Bereich hunderte wissenschaftliche Positionen schaffen. Durch die neue Förderpolitik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Kooperationen soll ein neues Forschungsunikum durch drei Institute geschaffen werden: Institute for Molecular Biotechnology (IMBA), Gregor Mendel Institute for Plant Molecular Biology (GMI) und das Center of Molecular Medicine (CeMM) werden kooperieren und durch strategische Partnerschaften mit der Pharmaindustrie noch zusätzliche Stellen lukrieren.

Infos & Links:

Beitrag in Naturejobs:

www.nature.com/cgi-taf/DynaPage.taf?file=naturejournal/v416/i6881/ullh3881-04a_fs.html

Vienna Biocenter: <http://www.at.embnet.org/vbc/>
Institute for Molecular Biotechnology (IMBA):

<http://www.oeaw.ac.at/english/about/unternehmen/imba.html>

Institute of Molecular Pathology (IMP):

<http://www.imp.univie.ac.at>

Center of Molecular Medicine (CeMM):

<http://www.oeaw.ac.at/english/about/unternehmen/cemm.html>

► **Universitätspolitik**

► **Universitätsreform in Österreich**

Die Universitäts-Reform in Österreich ist weiterhin von kontroversen Stellungnahmen gezeichnet. In der Woche nach Pfingsten soll das neue Universitäts Gesetz beschlossen werden. Am 24. April haben in einer österreichweiten Kundgebung in Wien im Rahmen eines Warnstreiks rund 15,000 Personen gegen die geplante Universitätsreform demonstriert.

Aufgerufen hatte die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD), die die Rücknahme des von Bildungsministerin Elisabeth Gehrler (ÖVP) geplanten Universitätsgesetzes fordert. Angeführt wurde der Demonstrationszug von der Universität Wien zum Minoritenplatz vor dem Bildungsministerium von fünf weißen Eseln der Veterinärmedizinischen Universität Wien (VUW), welche die fünf Mitglieder des umstrittenen Universitätsrats symbolisieren sollten.

Infos & Links:

Stellungnahmen zum Gesetzesentwurf im Parlament:

http://www.parlinkom.gv.at/pd/pm/XXIME/his/003/ME00307_.html

Einen Überblick über aktuelle Standpunkte geben folgende Webseiten:

<http://berstandard.at/?channel=DIESTANDARD&ressort=DIEDISKUSSION>

<http://www.forum-wissenschaft.at>

Bericht zum Gegenkonzept der GÖD:

<http://science.orf.at/science/news/49925>

► **Universitätskarrieren männlich?**

Frauen sind im österreichischen Wissenschaftsbetrieb immer noch unterrepräsentiert. In der Broschüre "Universität Wien im Blickpunkt", stellt die Herausgeberin Karoline Iber, MitarbeiterIn im Rektorat der Universität Wien, fest, dass Österreich hinsichtlich der wissenschaftlichen Chancen von Frauen in wissenschaftlichen Institutionen Schlußlicht unter den EU-Staaten ist: unter den 384 Professorinnen und Professoren der Universität Wien seien nur 40 Frauen, also lediglich 10 Prozent. Der Frauenanteil unter den ProfessorInnen liegt im österreichischen Schnitt bei 7 Prozent. Die Führungsstruktur der Uni Wien zeigt ein ähnliches Bild: nur 16 der 171 InstitutsvorständInnen sind Frauen, unter 8 DekanInnen findet sich nur eine Frau, auch unter den StudiendekanInnen, zuständig für die Lehre an der Fakultät, ist nur eine Frau.

Kontakt:

Mag.a Karoline Iber

Büro des Rektorenteams

<mailto:Karoline.Iber@univie.ac.at>

Info & Links:

Moser, Iber, Fieder: "Universität im Blickpunkt – Zahlen und Daten: Frauen an der Universität Wien", Wien, 2002.

Download der Broschüre über die Homepage des Vize-RektorInnen Teams:

<http://www.univie.ac.at/rektorenteam/>

► **Veranstaltungen**

► **Europäische Wissenschaftstage/ European Science Days 2002**

"Growth, Values, and Welfare - The Organization of Economic and Social Progress"

July, 7-12, 2002, Steyr, Austria

Die Europäischen Wissenschaftstage setzen sich im ersten Teil aus einer Summerschool und im zweiten Teil aus einer offenen Konferenz zusammen. Innerhalb der Summer School werden u.a. Daron Acemoglu (MIT), Jonas Agell (Uppsala), Philippe Aghion (Harvard and UCL), Michael Kremer (Harvard), and Dennis Mueller (Vienna) referieren. Im Symposiums-Teil werden führende Ökonomen Einblick in ihre Arbeiten geben. Teilnehmende sind: Daron Acemoglu (MIT), Jonas Agell (Uppsala), Philippe Aghion (Harvard and UCL), Masahiko Aoki (Stanford), Tim Besley (LSE), Michael Kremer (Harvard), Dennis Mueller (Vienna), Torsten Persson (Stockholm), Ken Sokoloff (UCLA), and Michael Woolcock (World Bank).

Info & Links

European Science Days Steyr

Dr. Alexandra Suess

Loquaiplatz 12, A -1060 Vienna

<mailto:suess.a@sync-relations.at>

<http://www.sync-relations.at/open.htm>

► **Soziale Aspekte von Biotechnologie: Frauengesundheit**

Das Kärntner Frauengesundheitszentrum veranstaltet vom 28. bis 29. Mai 2002 ein 2 tages Symposium zum Thema "Biotechnologie - Chance oder Falle auf dem Weg zur Selbstbestimmung?" im Congress Center Villach.

Infos & Links:

Maga. Regina Steinhauser

<mailto:fgz.sekretariat@fgz-kaernten.at>

<http://www.fgz-kaernten.at/>

► Sprachtests neu

► Nach Schliessung des Sylvan Testzentrums in Wien: Amerika Institut haelt TOEFL und GRE ab

Im April 2002 hat Educational Testing Service (ETS), jene Organisation, die mit der Administration von standardisierten Aufnahme- und Sprachtests (TOEFL, GRE, GMAT) für U.S. Universitäten befasst ist, die Schliessung des Wiener Sylvan Testzentrums bekanntgegeben. ETS und die Firma Sylvan Learning Systems haben für die Abwicklung der Computertests zusammengearbeitet.

Anstatt der Tests am Computer werden in Zukunft wieder "paper and pencil" Tests angeboten werden, wie sie schon vor der Einfuehrung von "computer based testing" existierten. In Wien koennen TOEFL und GRE (GMAT noch in Verhandlung) ab dem 22. Juni 2002 beim Amerika Institut in Wien abgelegt werden: Tel.:+43-1-512 7720 und 512 4330.

Die Anzahl von fixen Pruefungsterminen und Pruefungsplaetzen wird limitiert sein. Vorausplanung daher unbedingt notwendig:

Computer-based Tests wird es weiterhin an den Sylvan Testing Centers in München, Zagreb und Budapest geben. Prüfungstermine und weitere Informationen di-

esbezüglich sind beim Registrierzentrum in den Niederlanden telefonisch zu erfragen (+31-26-352-1577).

Weitere Infos:

Austro-American Institute of Education:

<http://www.amerika-institut.at/>

Fulbright Kommission:

<http://www.fulbright.at/oe/testaktuell.htm>

► Lust auf Wien?

► Virtueller Spittelberg

Wer sich wieder in studentische Tage zurück entführen lassen möchte und das ganze in "der" typischen Wiener Studierenden-Umgebung, sollte sich eine virtuelle Persönlichkeit in "der Spittelberg" zulegen! Alles inklusive: WG, Hausmeisterin, Kolporteur und Würschtstand....

<http://derSpittelberg.at>

► Links:

► Stipendiendatenbanken

Studieren im Ausland: <http://stimadb.oead.ac.at>

Studieren in Österreich: <http://grantsdb.oead.ac.at>

Ausschreibungen, Stipendien & Calls for Papers

► Fulbright Visiting Professor at the University of Minnesota 2003-2004

The [Austrian-American Educational Commission](#) (Fulbright Commission) and the College of Liberal Arts at the [University of Minnesota](#) are pleased to request applications for a visiting professorship for an Austrian scholar at the University of Minnesota for the academic year 2003-2004. The Fulbright Visiting Professor for 2003-2004 will be affiliated with the [Center for Austrian Studies](#), an interdisciplinary and interdepartmental research facility for Austrian, Habsburg, and Central European studies established in 1977 as a bicentennial gift of the people and government of Austria to the United States, and the [Department of Philosophy](#) in the [College of Liberal Arts](#).

The Department of Philosophy at the University of Minnesota is particularly interested in scholars conversant with the analytic tradition in contemporary philosophy and the contributions to it of major Austrian philosophers. The applicants' scholarly interests may include but are not limited to the interpretation and criticism of

significant figures in the tradition (Russell, Wittgenstein, the logical empiricists, and others); its historical background (in Kant, Mach, Brentano, the neo-Kantians, for example); its relation to other traditions (phenomenology, pragmatism, for example); and its continuing development.

Kontakt

Dr. Lonnie R. Johnson, Executive Secretary

Fulbright Commission

Schmidgasse 14, 1080 Wien

mailto:Ljohnson@fulbright.at, +43 (1) 3133973-2685

Infos & Links:

Austrian-American Educational Commission:

<http://www.fulbright.at>

University of Minnesota:

<http://www1.umn.edu/twincities/>

Center for Austrian Studies: <http://www.cas.umn.edu/>

Department of Philosophy:

<http://www.philosophy.umn.edu/>

College of Liberal Arts: <http://www2.cla.umn.edu/>

► C 3 – Professur Hochschulforschung: Universität Gesamthochschule Kassel, Fachbereich Berufsbildungs-, Sozial und Rechtswissenschaften

Von der Stelleninhaberin bzw. dem Stelleninhaber wird die Mitarbeit im Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung sowie die Lehrtätigkeit zum Thema "Hochschule" in Studienprogrammen, die derzeit als ein Schwerpunktbereich der kultur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Lehre entwickelt werden, bzw. in benachbarten Bereichen erwartet.

Das Wissenschaftliche Zentrum ist eine international aktive, interdisziplinäre Forschungseinrichtung. Es geht in der Arbeitsplanung und Mitteleinwerbung von zentralen Entwicklungsdynamiken im Verhältnis von Hochschule und Gesellschaft aus und setzt dabei – oft in international vergleichenden Analysen – drei Schwerpunkte:

Qualifikation und Beruf von Absolventen im Kontext v. quantitativ-strukturellen Entwicklungen des Hochschulwesens; internationale Mobilität, Internationalisierung und Globalisierung; Analyse von Evaluations- und Steuerungsansätzen und deren Stellenwert für die institutionelle Kultur und die Leistungen der Hochschule. Bewerbungsfrist: 26.06.2002.

Info:

Christiane Bradatsch, M.A.
Universität Gesamthochschule Kassel
Wissensch. Zentrum f. Berufs- u. Hochschulforschung
Moenchebergstr. 17, 34109 Kassel
Tel.: 0561/8042440, Fax: 0561/8047415
mailto:bradatsch@hochschulforschung.uni-kassel.de
<http://www.uni-kassel.de/wz1.htm>
Ausschreibungstext auf den Internetseiten der Universität Kassel:
<http://www.uni-kassel.de/pvabt3/stellen/extern/156.ghk>
link auch auf der WZ I-Homepage:
<http://www.uni-kassel.de/wz1/>

► FACULTY POSITION IN THE GERMAN DEPARTMENT - Genf

The School of Translation and Interpretation of the University of Geneva is inviting applications for a full-time faculty position (teaching and research) in the German Department. Required skills & education: Ph.D in Translation Studies (or related field) or equivalent. Native German speaker. Working knowledge of English and French, third language highly desirable. Knowledge of the varieties of German spoken in Switzerland.

contact: <mailto:anne.becholey@eti.unige.ch>

Info: <http://www.unige.ch/eti>

► West-Schweitz: 10 PROFESSOR POSITIONS

The Yverdon campus of the University of Applied Sciences of Western Switzerland has 10 open positions, ranging from energy systems to physics, from structural mechanics to industrial automation

Infos:

<http://www.eivd.ch/jobs>

► Several positions in machine learning, speech processing, & computer vision

The Institut Dalle Molle d'Intelligence Artificielle Perceptive (IDIAP) has a number of open positions, among which

- a PhD student funded by DARPA
- PhD candidate in computer vision
- postdocs in computer vision and machine learning
- and more

Info: <http://www.idiap.ch/>

► PhD Fellowships at the University of Stirling

Starting in 2002, the Centre for Comparative Research in Social Welfare (CCRSW) at the University of Stirling is now a designated Marie Curie Training Site for doctoral students from EU member states (except UK) and associated countries.

For a period of four years, the CCRSW will host doctoral students who are undertaking research which broadly falls into the theme of social exclusion/ marginalisation and adopts a comparative cross-national perspective. Fellows will be able to spend a minimum of 3 and up to 12 months at CCRSW and will be given comprehensive support, supervision and structured research training specifically in comparative methodology. Each fellow will receive an allowance of 1,200 Euros per month plus a contribution to travel costs.

Follow this link for more information:

<http://www.stir.ac.uk/Departments/HumanSciences/AppSocSci/CCRSW/index.htm>

► DoktorandINNeNprogramm der ÖAW

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) schreibt Stipendien im Rahmen ihres Doktorandenprogrammes für alle Bereiche der Forschung aus: Dieses Programm bietet exzellenten jungen NachwuchsforscherInnen die Chance, sich ausschließlich auf die Abfassung der Dissertation zu konzentrieren.

Das vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur finanzierte Stipendium wird in der Regel für

die Mindestdauer der jeweiligen Doktoratsstudien, in Sonderfällen für bis zu 36 Monate vergeben und ist mit EURO 21.900,00 brutto pro Jahr dotiert.

Die wichtigsten Kriterien für die Bewilligung, die nach einer Bewertung von externen GutachterInnen durch das Vergabekomitee erfolgt, sind die Originalität des Dissertationsexposés und die Qualifikation der AntragstellerInnen.

Die Hebung der Qualität österreichischer Doktorarbeiten, die Beschleunigung des Doktoratsstudiums und die Erhöhung des Frauenanteils sind Ziele des Programmes.

Der nächste Einreichtermin für das Doktorandenprogramm der ÖAW ist der 31. Mai 2002, die Vergabe erfolgt im September 2002.

Nähere Informationen:

Mag. Karin Tschinkel
Abteilung für Stipendien & Preise der ÖAW
A-1010 Wien, Dr. Ignaz-Seipel-Platz 2
Tel: 01 51581-1208, Fax: 01 51581-1264,
mailto:karin.tschinkel@oeaw.ac.at
Ausschreibungstext, Einreichformulare, allg. Infos
abrufbar auf: www.stipendien.at

► Call for Papers: European Union Studies Association

► 8th Biennial International Conference, March 27-29, 2003 Nashville, Tennessee

The European Union Studies Association invites scholars and practitioners engaged in the study of Europe and the European Union to submit panel and paper proposals for its 2003 8th Biennial International Conference. The Program Committee plans to promote the broadest possible exchange of theoretical approaches, disciplinary perspectives and research agendas.

The Committee actively seeks proposals that analyze the EU in comparative perspective, explore the relationship between EU and national politics/policy, or assess the role played by the EU in global politics. The Committee welcomes proposals in anthropology, business, economics, government, law, modern history, politics, sociology, and other fields that investigate aspects of European integration. Participation by graduate students and non-traditional scholars is welcomed. The firm deadline for receipt of paper and panel proposals in the EUSA office is Tuesday, October 15, 2002.

Info & Links

European Union Studies Association
415 Bellefield Hall, University of Pittsburgh
Pittsburgh, PA 15260 USA
Tel +1 412.648.7635
mailto: eusa@pitt.edu
PDF file at <http://www.eustudies.org/2003Call.pdf>
<http://www.eustudies.org/conf2003.html>

► Call for papers/ Young researchers:

► International Conference on CITIZENSHIP AND DISCRIMINATION IN EUROPE, December 5 – 8, 2002

University of Warwick, Coventry, UK
A Project of the Centre for Research in Ethnic Relations (CRER)

Traditional conceptions of citizenship are deeply challenged and the very national dimension of the politics of belonging is changing. The opportunity of the named interdisciplinary conference is to question those changes, to propose a comprehensive and in depth analytical framework on discrimination, and to address new perspectives for citizenship and the notion of equality in contemporary Europe.

The conference will first focus on analyses, hypotheses and perspectives on how to address discrimination. After this comprehensive introduction, five panels will successively focus on: P1: Addressing discrimination. Publics, Tools and Methods; P2: Contesting the Boundaries of Citizenship; P3: Religious Discrimination. The Case of Islam in Europe; P4: Local Anti-Discriminatory Practices in Europe; P5: Anti-Discriminatory Policies after the Treaty of Amsterdam.

15 young researchers are invited at the conference, that is 3 in each panel. They can be either doctoral, post-doctoral or researchers and must be under 35. They must be national of a EU member state or of a EU associated state. The deadline for the proposal is June 15th, 2002.

Info & Links

Centre for Research in Ethnic Relations
University of Warwick, Coventry, CV4 7AL, UK
Director: Prof. Danièle Joly
For the proposal form and any further information see
<http://www.warwick.ac.uk/CRER/>

► Aktionsprogramm der EU zur Bekämpfung von Diskriminierungen 2001-2006 - Arbeitsprogramm für 2002

Der Rat der EU hat am 27.11.2000 ein „Aktionsprogramm der Gemeinschaft zur Bekämpfung von Diskriminierungen 2001-2006“ beschlossen. Dazu ist ein gemeinschaftliches Aktionsprogramm zur Förderung von Maßnahmen zur Bekämpfung direkter oder indirekter Diskriminierungen aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung aufgestellt worden. Das Arbeitsprogramm für das Jahr 2002 gliedert sich in drei Aktionsbereiche:

- 1.) Analysen und Bewertungsarbeiten
- 2.) Entwicklung von Handlungskompetenzen
- 3.) Sensibilisierungsmaßnahmen

Info & Links

Die Ausschreibungen der Europäischen Kommission zu diesen Aktionsbereichen sind abrufbar unter:

http://europa.eu.int/comm/employment_social/fundamir/prog/index_de.htm.

Das (BMWA) hat eine Homepage zum Aktionsprogramm mit folgender Adresse eingerichtet:

<http://www.bmwa.gv.at/org02/sekx/sekx/214e.htm>.

Für Informationen stehen im BMWA zur Verfügung:

mailto:elfriede.pfeffer@bmwa.gv.at

mailto:petra.hribernig@bmwa.gv.at

AnsprechpartnerInnen bei der Europäischen Kommission (auch in deutscher Sprache) sind:

mailto:Joline.wellinghoff-Salavert@cec.eu.int

mailto:Adam.Tyson@cec.eu.int

Abonnement dieses kostenlosen Newsletters

- Blank email mit

subject: Abo News for ASciNA an

mailto:ost2@mac.com